

180 Teilnehmer und 15 Aussteller diskutierten zwei Tage wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Lösungen für die Energiewende

(Erfurt, 18.09.2019) Die erste EAST Energy And Storage Technologies – der Fachkongress für innovative Speicherkonzepte mit begleitender Ausstellung - ist gestern erfolgreich zu Ende gegangen. Am 16. und 17. September 2019 diskutierten 180 Teilnehmer und 15 Aussteller zahlreiche Lösungen, die Speicher für die Energiewende sein können und müssen. Im Blickpunkt dabei: Die Politik und das am 20. September tagende Klimakabinett. Am 8. und 9. September 2020 wird die nächste EAST wieder in Erfurt stattfinden.

Hochqualifizierte und unterhaltsame Referenten, ein sehr fachkundiges Publikum und natürlich interessante Speicherlösungen für die Energiewende – das war der Kongress EAST, der sich den Speicherproblemen der Energiewende widmete.

Die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen nehmen dabei für die Energiewende und die Speicherproblematik eine Schlüsselrolle ein. Die Potenziale von Mitteldeutschland als Batteriestandort beleuchtete in seiner Keynote-Rede Prof. Michael Stelter. Der Professor an der Universität Jena sowie stellvertretende Institutsleiter des auf keramische Werkstoffe spezialisierten Instituts Fraunhofer IKTS bescheinigte dabei allen drei Bundesländern und vor allem entlang der Autobahn A 4 eine hohe Dichte sowohl an Forschungs- einrichtungen als auch Produktionsstätten sowie Maschinenbauern und Zulieferern.

Die Teilnehmer der EAST nahmen dies zum Anlass, um die folgenden Forderungen an das am Freitag, 20. September, erstmals tagende Klimakabinett zu stellen:

- Speicher müssen ohne Wenn und Aber von der EEG-Umlage befreit werden. Das gilt auch für Technologien zur chemischen Speicherung wie PtX.
- Für E-Speicher müssen zur Einbindung in Stromnetze eindeutige rechtliche Regelungen geschaffen werden. Derzeit existiert ein Flickenteppich.
- Der Bund muss mehr Mittel für Batterieforschung bereitstellen und Batterie- und Komponentenhersteller fördern – nur damit kann die Abhängigkeit von ostasiatischen Herstellern gelingen. Es darf nicht der gleiche Fehler wie bei der Photovoltaik gemacht werden.
- Die Wasserstoff-Forschung und die Förderung der Infrastruktur durch den Bund muss ausgebaut werden, da Netzüberschüsse nicht allein durch Batterien aufgefangen werden können.

In vier Workshops diskutierten an den zwei Kongresstagen ein sehr fachkundiges Publikum mit den insgesamt 30 Referenten. Vorgestellt wurden etwa die in Thüringen entwickelten alternativen Speicherlösungen Redox Flow und Keramik-Batterien, aber auch rechtliche Rahmenbedingungen, die Rolle von Speichern im Energiemarkt oder ihre Unverzichtbarkeit bei der Sektorkopplung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die ersten Ergebnisse des Fachkongresses EAST mit in das Klimakabinett nehmen und einbringen würden.

Veranstalter
Messe Erfurt GmbH - Pressekontakt
Kay-Uwe Dorn
dorn@messe-erfurt.de
www.east-erfurt.de www.messe-erfurt.de